



Dorf Levergies wird für Räumung von 27 Tonnen Granaten und 1.500 Geschossen aus dem 1. Weltkrieg vollständig evakuiert

Im Juni 2021 wurde auf einem Feld in Levergies in der Aisne ein Lager mit potenziell explosiver Munition aus dem Ersten Weltkrieg entdeckt. Die Minenräumer begannen nun ihre Arbeit und das Dorf wurde vollständig evakuiert.

Es ist ein ganz besonderer Tag für das Dorf Levergie in der Aisne. Es wurde damit begonnen, die 27 Tonnen Granaten und 1.500 Stück Munition, die im Juni dieses Jahres vor den Toren des Dorfes entdeckt wurden, zu entschärfen.

In den nächsten vier Tagen werden sich die Einwohner komplett neu organisieren müssen. Die älteren Menschen der Gemeinde werden im Altersheim von Bohain-en-Vermandois untergebracht. Die meisten der 500 Einwohner des Dorfes wollen allerdings am Abend wieder nach Hause zurückkehren. Das Dorf ist ab 16.30 Uhr wieder für die Einwohner wieder zugänglich. Sie müssen dann am nächsten Morgen erneut ihr Haus verlassen und so weiter bis Freitag.

Die deutsche Verteidigungslinie im Ersten Weltkrieg lag in der Nähe des Dorfes, und die Einwohner sind daher an diese Art von Entdeckung gewöhnt. „Seit ich fünf Jahre alt bin, sammeln wir Granaten auf den Feldern. Mein Vater war ein Bauer. Wenn wir welche fanden, hoben wir sie auf, lagerten sie hinter dem Hof und ab und zu kam das Bombenräumkommando, um sie abzuholen. Wir sind also nicht besonders besorgt darüber“, sagt ein Mann gegenüber France 3.

Die 25 Minenräumer begnügen sich am ersten Tag mit „einer Aktualisierung (...): Wir entfernen die Erde, die die Granaten bedeckt, bevor wir mit dem eigentlichen Einsatz beginnen“, erklärt der Kommandant des Entminungszentrums in Laon, Gilles Soreau.

Sechzig Gendarmen sind während des gesamten Einsatzes anwesend und werden von drei Drohnen unterstützt, um das Dorf Levergies Tag und Nacht zu überwachen.

Lesen Sie auch: In Lyon entschärften Spezialisten eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg, der Stadtteil Vaise wurde...